

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Die „Sächs. Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch die Expedition dieses Blattes für 1 Mark 25 Pf. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Alltagsblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die gespaltene Corpustheile oder deren Raum 10 Pf., Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inserate für die Elbzeitung nehmen an in Hohnstein Herr Bürgermstr. Gesse, in Dresden und Leipzig die Annoncen-Büreaus von Haasenfein & Bogler, Invalidenbank und Rud. Mosse.

N<sup>o</sup> 95.

Schandau, Sonnabend, den 26. November

1892.

### Amtlicher Theil.

**Mittwoch, den 30. November d. J., Nachmittags 4 Uhr**  
gelangt in dem als Auktionslocal bestimmten Gasthof zum Erbgericht in Borsdorf  
**eine Kuh**  
zur öffentlichen Versteigerung.

Schandau, am 25. November 1892.

**M. Frenzel,**  
Bew.-Vollstr.-Beamter.

### Bekanntmachung.

Nach Aufstellung der Liste der Stimmberechtigten werden nunmehr die  
**Ergänzungswahlen für den hiesigen Kirchenvorstand**  
auf **Sonntag, 27. November**

festgesetzt, und zwar in der Stadt vorm. 11— $\frac{1}{2}$  Uhr in der Sacristei, in Dstrau und

Schmilla Nachm. 3—4 Uhr bei dem Herrn Gemeindevorstande, in Rathmannsdorf Nachm. 3—4 Uhr im Gasthof.

In der Stadt scheiden aus die Herren **Krechschmar, Carl Thomas und Tröger**, auf dem Lande die Herren **Friedrich-Rathmannsdorf, G.-V. Michel-Dstrau, Schneider-Schmilla**. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Die Kirchengemeindeglieder, welche nach vorheriger Anmeldung in die Liste der Stimmberechtigten aufgenommen sind, haben persönlich ihren Stimmzettel abzugeben, welcher in der Stadt 3 Namen, in den betr. 3 Dörfern je 1 Namen zu enthalten hat.

Wählbar sind alle stimmberechtigten Gemeindeglieder, die das 30. Lebensjahr vollendet haben. Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zu richten.

Schandau, den 24. November 1892.

**Der Kirchenvorstand.**  
**V. Grieshammer, Pf.**

### Nichtamtlicher Theil.

#### Zur Eröffnung des Reichstages.

Am Dienstag Mittag ist durch seine Majestät den Kaiser Wilhelm in Person im Ritterfaale des königlichen Schlosses zu Berlin der Reichstag eröffnet worden. Wie man in ganz Deutschland und in allen Parteien weiß, ist das Reich mit dieser Reichstagsession in ein sehr kritisches politisch-militärisches und finanziell-wirtschaftliches Stadium getreten, denn die Reichsregierung hält eine Verstärkung des deutschen Heeres in einer solchen hohen Mehrforderung für notwendig, wie solche bei den früheren, oft hart umkämpften Militärvorlagen noch niemals aufgestellt worden ist, während in weiten Volkskreisen und in allen Parteien des Reichstages starke Zweifel darüber bestehen, ob nach den großen Mehrbewilligungen der letzten sechs Jahre erstens wirklich die gebieterrische Nothwendigkeit vorliege, zu einer solchen bedeutenden Vermehrung des stehenden Heeres zu schreiten, und zweitens, ob Deutschland, ohne in seiner wirtschaftlichen Entwicklung schwer geschädigt zu werden, die neuen großen finanziellen und persönlichen Opfer für militärische Zwecke aufzubringen vermag. Rechnet man nun noch dazu, daß im ganzen Reiche und in den meisten Geschäftszweigen über einen Rückgang in den Erwerbverhältnissen geklagt wird, und daß sich auch die Hoffnung, daß die gute letzte Ernte einen günstigen wirtschaftlichen Einfluß auf den Geschäftsgang ausüben werde, nicht erfüllt hat, so kann man wohl sagen, daß sich dem Bestehen des deutschen Reiches die Stimmung im Volke und im Reichstage wohl noch niemals einer großen Heeresvorlage so ungünstig gewesen ist wie gegenwärtig. Von dem Patriotismus der Volkvertreter kann allerdings trotz alledem erwartet werden, daß sie die Militärvorlage in ihrer großen und ernsten Bedeutung für den Schutz des Vaterlandes gewissenhaft prüfen und daß dann vielleicht eine Verständigung über dieselbe stattfindet, wenn die Regierung, der es daran liegt, eine imponirende Mehrheit im Reichstage für die Vorlage zu erhalten, zu großen Concessionen in Bezug auf die Präsenzstärke und die Unkosten des Heeres bereit ist.

Die Thronrede des Kaisers hebt bezüglich der Militärvorlage hervor, daß trotz der freundlichen Beziehungen Deutschlands zu allen Mächten und in dem Bewußtsein, bei der Verfolgung gemeinsamer Ziele der Unterstützung der verbündeten Staaten sicher zu sein, und der Hoffnung auf die Fortdauer der friedlichen Politik dennoch die Entwicklung der Wehrkraft anderer europäischer Staaten auch die Fortentwicklung der Vertheidigungsfähigkeit Deutschlands zur gebieterrischen Pflicht der verbündeten Regierungen mache. Bei einer solchen Entwicklung dürfte nur von der durchgreifenden Anwendung des bewährten Grundsatzes der allgemeinen Wehrpflicht erwartet werden können, dem deutschen Heere auch in Zukunft jene Eigenschaften zu sichern, welche seine Kraft und seinen Ruhm und Deutschland seine Achtung gebietende Stellung garantiren. Die verbündeten Regierungen verkennten nicht die Größe der von der Nation zu bringenden Opfer, aber sie hofften, daß man sich mehr und mehr von der Nothwendigkeit dieser Opfer überzeuge. Die Opfer zu erleichtern, sollte die Dienstpflicht bis zur zulässigen Grenze vergrößert werden, und um den Haushalt der einzelnen Bundesstaaten mit der Ausbringung der militärischen Mehrforderungen nicht zu beschweren, sollen neue Einnahmequellen (Erhöhung der Bier-, Brauntwein- und Börsensteuer) für das Reich geschaffen werden. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Heeresvorlage und den mit derselben zusammenhängenden Stenervorlagen werden nur diese Vorlagen und die Etatsberathungen voraussichtlich den Reichstag beschäftigen.

#### Locales und Sächsisches.

Schandau. Morgen Sonntag findet nach dem Vormittagsgottesdienst von 11— $\frac{1}{2}$  Uhr in der Sacristei der

Kirche die Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes statt. Alle diejenigen über 25 Jahre alten Einwohner, welche sich bis am vergangenen Montag zur Wählerliste angemeldet haben, sind wahlberechtigt.

Im Interesse der Geschäftsleute wie auch des Publikums sei darauf hingewiesen, daß an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten und zwar mit morgen Sonntag beginnend, die Geschäftsläden in folgender Weise geöffnet bleiben dürfen: Für Gg- und Materialwaaren von  $\frac{1}{8}$  bis  $\frac{1}{9}$  Uhr früh und von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, für alle anderen Waaren aber von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

Unsere geehrten Leser machen wir nochmals auf das heute Freitag Abend in dem prächtig erleuchteten Kurfaal stattfindende Tremler-Concert mit dem Bemerkten aufmerksam, daß Billets hierzu bei den Herren Schönherr und Eigner noch zu haben sind und daß der Beginn des Concertes punkt 7 Uhr stattfindet.

Zwischen Laube und Obergrund ist am Montag ein mit Salpeter beladener Deckfahn, welcher aus der Fahrstraße gedrängt wurde, nahe des Landes auf Grund gegangen.

Die Firma Siemens u. Halske in Berlin hat von dem Besitzer der Lohmühle im Liebethaler Grunde bei Lohmen die dortige Wasserkraft erworben, welche zum Betriebe einer in großartigem Maßstabe zu errichtenden elektrischen Central-Anlage dienen soll, welche in der Nähe der romantischen Lohmühle erbaut wird. Diese Central-Anlage soll dann die Ortschaften, welche in einer Entfernung bis zu fünfzehn Kilometer von derselben liegen, nicht nur mit Electricität zu Beleuchtungs-, sondern auch zu Betriebszwecken versehen, so daß vorzüglich von den umliegenden Städten, welche noch keine Gas-Anstalten besitzen, als wie Schandau, Königstein, Stolpen, Wehlen, Dohna u., der Verwirklichung des Unternehmens mit großem Interesse entgegenzusehen werden dürfte; das Gleiche gilt auch von den volkreichen Ortschaften Lohmen, Cospitz u. A. m.

Die in Evangelien beauftragten Staatsminister haben, da die Verhandlungen wegen Herbeiführung einer gemeinsamen Fasttagsfeier deutscher evangelischer Landeskirchen eine alsbaldige Erklärung der Vertretung der sächsischen Landeskirche erforderlich machen, zu diesem Zwecke eine außerordentliche Landessynode der evangelisch-lutherischen Kirche im Königreich Sachsen für Dienstag, den 6. December 1892, einzuberufen beschlossen.

Vor einigen Tagen verwundete sich der Schiffer A. Böcke in Postelwitz beim Anziehen eines alten Drahttaues, welches mit Kohlenstaub beschmutzt war, den Finger der rechten Hand. Diese Verwundung, obgleich unscheinbar, verursachte kurz darauf ein plötzliches Anschwellen der Hand und des ganzen Armes. Wie man hört, soll ärztlicherseits Blutvergiftung festgestellt worden sein.

Am Mittwoch Abend  $\frac{1}{9}$  Uhr löste sich oberhalb der großen Wand in den Postelwitzer Brücken ein Felsenstück los, das unter gewaltigem Geräusch, theils auf der Bank, theils auf der Schutthalde lag. Der Bruch- und Dammweg sind auf keinerlei Weise gefährdet worden; ebenso konnte der Stromverkehr wieder aufgenommen werden.

In der am 19. d. M. in Krippen stattgefundenen Gemeinderathswahl wurden Herr G. Weißner als Gemeindevorstand und die Herren P. Wiener, G. Feißt, G. Rißchner und A. Hönig als Gemeinderathsmitglieder wiedergewählt.

In Pirna sind die beiden Unterofficiere, welche vor kurzer Zeit in roher Weise Schaukästen, Schilder und Häuser mit Eisenclad beschmiert hatten, durch das Militärgericht sehr streng bestraft worden.

In der städtischen Arbeitsanstalt in Dresden ist als neuer Arbeitszweig die Fedensbinderei eingeführt worden, welche lohnend und für den Anstaltsbetrieb gut geeignet ist,

well sie sich leicht erlernen läßt. Als Hauptabnehmer kommt das städtische Straßenreinigungsdamt in Frage, da dasselbe alljährlich gegen 60 000 Stück gebraucht.

Beim Schlittschuhfahren auf der Schützenlache in Grimma brach Sonntag Nachmittag der 13jährige Knabe Treuter durch das noch schwache Eis und ertrank. Die mitanwesenden Knaben konnten dem Verunglückten nicht helfen, liefen aber zu seinen Eltern, um diese in Kenntniß zu setzen. Erst nach Herbeischaffung eines Rahnes gelang es, die Leiche des unglücklichen Knaben aus der eisigen Bluth zu bergen.

In Leipzig stehen nach der am 1. d. M. stattgefundenen Zählung zur Zeit 5355 Wohnungen und 790 Geschäftslocale gegen 5168 bez. 762 im Jahre 1891 leer. Die Bauhätigkeit ruht daher fast ganz. Der Bau einiger neuer Kirchen und des Reichsgerichts haben bisher noch etwas Beschäftigung geboten. Dagegen waren Privatbauten im Verhältniß zu den Vorjahren in diesen Jahren recht vermindert.

Das Schwurgericht zu Leipzig verurtheilte den städtischen Steuerernehmer Lohr wegen bedeutender Unterschlagungen im Amte in Verbindung mit großen Fälschungen, die derselbe in den Jahren 1887 bis 1892 begangen hatte, unter Verfassung mildernden Umstände zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Der Buchhalter Müller in der Cementwaarenfabrik von A. Kutschbach Nachfolger in Leipzig ist seit einigen Tagen mit Hinterlassung von bedeutenden Schulden und größeren Unterschlagungen, wie es heißt, gegen 30 000 Mk., von dort flüchtig. Müller hat seine Frau und vier Kinder zurückgelassen.

In Leipzig hat ein Geschäftsfreisender im Alter von 29 Jahren, ein Mann von mittler, schwächlicher Gestalt mit blassem Gesicht und dunkelblondem Haar, unter dem Verdachte 1900 Mk. unterschlagen zu haben, das Weite gesucht.

Die Posamentenbranche in Annaberg ist wiederum von einer Zahlungsseinstellung nicht unbedeutend in Mitleidenschaft gezogen worden. Das alte Importhaus für Besagartikel in New York, E. Rommer u. Cie., hat seine Zahlungen eingestellt und werden eine ganze Reihe Annaberger und Buchholzer Firmen genannt, welche mit zum Theil recht erheblichen Beträgen theilhaftig sind. Neben Annaberg und Buchholz werden auch Eisenack und Warmen stark betroffen.

Als am 22. d. M. früh gegen acht Uhr der Gehilfe eines Klempner-Geschäfts-Inhabers der inneren Stadt Chemnitz ein in Reparatur befindliches, verschlossenes Benzinsäß im Hofe auf seine Dichtigkeit prüfen wollte, explodirte dasselbe, schleuderte ihn an die Mauer und brachte ihn nicht unbedeutende Verletzungen bei, die seine Unterbringung im Krankenhause nöthig machten. Vermuthet wird, daß sich durch die Bearbeitung des Fasses mit dem heißen Wählolben die darin enthaltenen Gase entzündet und zur Explosion geführt haben. Durch letztere wurden in Erdgeschloß und im ersten Stockwerk die Glasscheiben an acht Fenstern zertrümmert, der festgenietete Boden des Fasses herausgetrieben und dieses selbst an das Hofthor geworfen.

Am 5. Februar 1890 wurde in Chemnitz der 1822 geborene Fabrikarbeiter Pfeifer von einem Zuge überfahren und derart verletzt, daß er nach Abnahme der beiden Unterschenkel verstarb. Eine von der Wittve an die Generaldirection der Staatsbahn gerichtete Bitte um Unterstützung wurde abgelehnt. Nunmehr nahm die Frau den Staatsfiscus, als Eigentümer und Betriebsleiter der betreffenden Bahn, wegen Erfasses der Verdigungskosten und Gewährung einer Rente in Höhe von 500 Mark jährlich als Ersatz des ihr von ihrem Ehemann gewährten Unterhaltes auf die Zeit der vermuthlichen Lebensdauer derselben, den Rentenbetrag richterlichem Ermessen unterstellend, in An-